

Zeit für Unterrichtsvorbereitung??

Beitrag von „Meike.“ vom 21. Oktober 2007 13:21

Alte Referendariats- und Lehrerkomplexe und -reflexe, wie das Schuldigfühlen, wenn die Vorbereitung einer Stunde nicht ebenso lang dauert, oder der Arbeitstag bis 22 Uhr, sind ungesund und schleunigst abzustellen.

Bei mir ist es so, dass ich in den Ferien in Ruhe das komplette Material, die Klausur und die Medien für die neuen Reihen zusammenstelle. Das dauert eigentlich am längsten. Garantiert aber auch, dass mir trotz der wenig Zeit pro Stunde, die mir im laufenden Schuljahr zum Vorbereiten bleibt, doch einige Highlights gelingen können - plus natürlich die Tatsache, dass ich inzwischen eine gewisse methodische Routine habe, eine Vorstellung davon, was wie lang dauert und welche Dinge man mit welchen Lerngruppen gut und effizient durchführen kann.

Sollte ich dadurch tatsächlich mal um 20 Uhr Feierabend haben, oder (oh Schreck! 😅) gar um 18 Uhr, wie andere Arbeitnehmer auch, dann werde ich den Teufel tun, deswegen ein schlechtes Gewissen zu haben.

Ob es zu wenig an Vorbereitung war oder nicht, merkst du doch in der Stunde: das Gefühl des "Schwimmens" ist ggf. deutlich spürbar ... 😊